

Zb
5886

Christianus terræ alienigena

. coeli indigena. *ψ. 29. 19.*Einfältiger Reich Sermon; Von der
Christen Pilgerschaft.Ben der Volkreichen vornehmen Sepultur,
der weiland Ehrentugendsamen vnd
Gottliebenden Frauen

REGINÆ,

Des Ehrwürdigen / Achtbarn vnd
Wolgelahrten Herrn M. FABIAN HEIDENII,
verordneten Pfarrers im Schneeberg / Ehelich
gewesenen viellieben Hausfrauen:Welche am 4. Augusti des jeso lauffenden
1618. Jahres / Morgens zwischen 3. vnd 4. Uhr gar
sanfft vnd selig in ihrem Erlöser Christo Jesu ein-
geschlaffen / vnd darauff den 6. Aug. mit Christ-
lichen Ceremonien in ihr Schlaffkäm-
merlein gesetzt worden.Behalten vnd vff begeben in Druck
gegeben / Durch
Johannem Buchlerum Pegav. Dia-
conum Schneeberg.

Leipzig!

TYPIS LAMBERGIANIS,

Bedruckt durch Johann Glück / Anno 1619.

CHRISTIANUS WILHELMUS

COGNOMEN

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

REGENA

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS

CHRISTIANUS WILHELMUS



☞) : (☞ ☞) : (☞ ☞) : (☞ ☞)

O V I L I S,

Quod SERVATOR in Ni-
vosis montibus habet, Pastori
pervigili;

V I R O

*Reverendo, Humanissimo juxta
& literatissimo*

Dn. M. FABIANO HEIDENIO

Amico & Collegæ ætatē
suspiciendo.

Enthei solaminis Salutem, meaq; officiola.

Non abs re, venerande Domine Pastor,
conciunculam, Honoribus honoratissimæ
Costæ ultimis à me dictam, exigis; cum
promerita sit beatissima Charitonia, ut
nulli, (ceu factitas) sumtui parcas ad eius Honoris ac
Amoris in delubro F A M Æ locandam statuam. Non
abs re autem hætenus tacitè abnui, oratiunculamq;
mecum detinui, cum vilis & exilis promerita non sit
lucem conspiciari. Quid enim Sermo elumbis iste?
Tristis pectusculi clamor, vox lingvæ minus facūde,
juvenilis & quidem hebetioris ingenij foetus, anxie
trepidans progredi in conspectum cordatorum &

A 2

politioris



politicioris literaturę sciēssimorum hominum. Et cur typis exiguam fermocinationem committam? siquidem hodie conciones doctissimæ à multis (laus Dictatori cœlico!) non modo non trimodio, sed ipso dantur horreo. Quid? si Megalander Germanus, ille Lutheriades divino percitus œstro, dictata principio sua publicatione Typographica indigna arbitrabatur. Sic enim An. 1517. Fer. 2. Nativ. ad Mystam DE I integerrimum Georg. Spalatinum scribit: Hoc (si omninò edere oportet) mihi placet, ut primum scilicet typis ignobilioribus excudantur, quod mihi non ea videantur, quę dignis typis, & officijs virorum laborentur. Nugæ enim sunt & Spongia dignissime. Si hæc Talis ac Tantus, quid ego misellus? Obmutesco. Interim, præclare Heideni, clarè urges, instas, amicè præcipis, meum ut describam nitidè, ac committam sermonem, Parendum, ais, & gratificandum. En paro me ad parendum. Accipe tandem in Nomine Jesu laborem, quem tu censes typis imprimendum, ego planè ac plenè velim domi supprimendum. Accipe, & Buchlerum tuum excusa defensa, ama. Vale diutissime, & Sancta Sancti Spiritus consolatione perfruere largissimè. Ex Musæolo meo Die Joelis Prophetæ. Anno 1618.

T. R. D.

Studiosiss.

Johannes Buchlerus Diac. Schneb.

I. N. D.

I. N. D. N. I. C. A.

Præambulum.

Der Gott alles Trosts vnd aller
Barmhertzigkeit / sey bey vns in
alle Ewigkeit / Amen.



Geliebte vnd betrübte / andächtige /
außerwehlte Freunde in dem *S e x x n* /
Von dem wolverdienten fromen Pfarrer
zu Wittenberg H. D. Ebero lesen wir in
schriftlicher nachrichtung / daß Er / da ihm
der liebe Gott seine Hausmutter aus dieser Welt abge-
fodert / sehr kläglich gethan / vnd vnter andern diese er-
bärmliche Hertz- vnd schmerz wort geführet : Ach szund
hat mir Gott in die Seite gegriffen / vnd ein stück mit
gewalt heraus genommen. Dieser Gottliebende Pastor
hat in der that gefühlet / was der Christliche Poet saget:
Non dolor est major, quàm cum violentia Mortis

Vnanimi solvit corda ligata fide.

Es ist vff Erd kein grösser schmertz /

Als wann der todt ein ehrlich Dertz

Einem grimmig von der Seiten reißt /

Ach Gott / dz brennt / dz schmertz / dz beißt.

Diesen Hertzkränckenden schmertzen fühlet auch
jetzo vnser hochbekümmertter Herr Pfarrer / vnd was je-
nesmal beweinet der Pastor zu Wittenberg / daß beklä-

W i j

get



Klaget an jetzo der Pastor zu Schneeberg. Dann freylich ist ihm sein Hertz voneinander gerissen/also daß er mit blutigem vnd gleichsam halbirten Hertzen in grosser angst heute einen schmerzlichen trawergang hieher gethan / vnd lautere vnansffte angstritte vnd schritte verrichtet. O wie blutet ihm sein Hertz/wann er den trawrigen Todensardel hier vor sich sihet. O wie wird sein Hertz weinen / wann man die Leiche wird wegtragen/do er seinen viel lieben Eheschatz nicht wird wiedersehen / biß an den lieben Jüngstentag. Ach tröst ihn Gott / mit seinen gelassenen Waiflein. Vnd ihr Weine liebe Schneeberger/habt gar recht gethan/daß ihr der verstorbenen Wittschwester vnser seligē Frau Magistrin zu ehren/dem leidtragenden Herrn Pfarrer zu trost/in ansehlicher menge erschienen / vnd den bekümmerten Vater mit seinen heißweynenden Kinderlein hieher begleitet / daran spüren wir/ewre vorgesagte Seelenhirten/daß ihr gegen vns habet hertzhliches erbarmen Col. 3. Vnd daß wir nu ohne trost vnd lehre nicht wieder von einander gehen / wollen wir vns durch einen Christlichen Leichsermon etwas heilsames berichten lassen/welches vnser vorhaben/damit es Christlich vnd erspriesslich ablauffe / So last vns vmb des Heiligen Beistes Hulde vnd hülffe bewerben/ vff die Knie vnser betrübten Hertzen fallen/vnd ein vmbbrünstiges Vater vnser beten.

TEXTUS. Psalm. 39. v. 14.

Höre mein Gebet Herr / vnd vernim mein schreyen / vnd schweige nicht

Colof. 3.

nicht vber meinen Thränen / dann ich bin
beyde dein Pilgrim vnd Bürger wie alle
meine Väter.

ENUCLEATIO.

Nachdachtige liebe Zuhörer / wann der rechte
güldenmund vnd löbliche Hertzensprediger /
Chrysoftomus vnser viel mühseliges armes
Leben in diesem ängstlichen zehrenthal beher-
zigtet / fället er vff eine bedenkliche weise rede : *Ὁ πνεύμα
βίβη*. Diß gegenwertige Leben ist nur eine
Wallfahrt oder Pilgramschafft. Diese Wort hat er
nun nicht aus einem Finger gezogen / oder aus seinem
Kopffe gesponnen / sondern aus den heiligen Schrifften
der lieben Bibel geklaubet. Dann zum Hebreern ii.
lesen wir nachrichtung / daß die lieben Ertzväter nicht in
steinern Herrnhusern / sondern nur in Hütten gewohnet /
vnd sich erhalten / hiermit aller Welt ihre Profesion
andeutende / daß sie sich in dieser Sterblichkeit für nichts
anders / als für arme Wallbrüder vnd Pilgramsleute
hielten. Inmassen dann der liebe Abraham von Gott
ein sonderlichen bescheid kriegte : Gen. 15. Das solstu
wissen / daß dein Same wird fremdde seyn in einem Lan-
de. Gen. 26. sehen wir / daß Isaac als bald wegrücket
von dem Brannen des Lebendigen vnd Sehenden gen
Berar / nach dem der Vater Abraham gestorben. Von
Berar wird er wieder vffgetrieben / vnd wandert in
grund Berar / wie Gen. 26. nachrichtung. Von Be-
rar bricht er abermal auff / vnd schlegt sein Hüttenlager
zu Ber.

Exord. d di-
cto Chrysoft.

Ebr. ii.

Gen. 15.

Gen. 26.

Gen. 27.

De verbis
Dom. Ser. 32.

Psal. 119.

Ezech. 24.

Matth. 17.

zu Bersaba. Gen. 47. thut der fromme Jacob seine Wallfahrts Narration: Die zeit meiner Wallfahrt ist 130. Jahr/ wenig vnd böse ist die zeit meines lebens. Vnd saget Augustinus: Ille verè Christianus est, qui etiam in domo sua propria peregrinum se esse novit. Welches König David mit seinem Exempel allen Christen artlich weiset/ Psal. 119. Ich bin ein Gast vff Erden / vnd in abgelesenen Worten gedencket er auch der Altväter: Ich bin beydes dein Pilgrim vnd Bürger wie alle meine Väter.

Ob ich nun wol bey dieser ansehligen vornehmen Reichbestattung zum Reichtext hette nehmen können/ die bedenklichen Wort des Herren Zebaoth zum Prophetischen Pastorn Ezechiel geschehen: Du Menschen kind ich wil dir deiner augenlust/h. e. dein Eheweib nemen. Oder die schöne trost Historiam von der verklärung Christi / Matth. 17. Weiln heute derselben Jahrgedechtniß eben einfellet/vnd dorinne allerley schöne Lehren vom Ewigen Leben. So hat mir doch gebühren wollen/dem betrübtten Herren Wittiber zu gratificiren, der mir den abgelesenen text selbst vor die Hand gegeben / als welchen die selige Fraw Pfarnerin in ihrem leben nicht allein zum täglichen sprichwort gleichsam geführet/sondern auch langst zuvor meinem Herrn Antecessori M. Ravenstein, anjzo löblichen Pfarrer zu Schlackewalda / zum ReichArgument selbst bittlich angegeben / daraus wir sehen/das sie sich stets für eine arme Pilgerin erkennet / vnd auff die selige Bürger-schafft vnd sichere Wohnung der Himmlischen Frey-

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd Freuden Stadt Jerusalem sehnlich gewartet.
Wolan/wir wollen dem liebe Gott zu ehren/der Christ-
lich verstorbenen Frau Magistren zu selig m andenckē/
den bekümmerten zu trost /vns allen zur Christlichen
Instruction, abverlesene Textwort vor die Hand neh-
men/vnd mit vnsern gedanken durch Gottes Gnade vff
diesen zwey pünctlein beruhen.

I. Von der Blutsawren Wander- vnd Pilgram-
schafft/ so wir arme Christenleute vff Er-
den verrichten / do wir mancher Angst-
pfütze die Augen austreten müssen.

Propositio
bimembris.

II. Von dem bewehrten steiffen Troststabe/an
welchen wir vns stemmen/vnd glücklich
vber alle Nothgräben springen können.

Herr Jesu/ der du in gestalt eines Wanders-
mans deinen Jüngern das verständnis geöffnet/
Predige du vnsern Herzen/ Tröste du vns in angst
vnd schmerzen/ Amen.

EXPLANATIO LOCI.

I.

Milangende vorgenommene erstes Pünct-
lein / nemlich von der Blutsawren Wanders-
vnd Pilgramschafft / so wir arme Christen vff
Erden verrichten / do wir mancher Angstpfütze die Au-
gen austreten müssen. So beruhet nach dem Text das-
selbe in diesen Worten: Höre mein Gebet **Deus**/
vnd vernim mein schreyen/ vnd schweige nicht v-
ber meinen Thränen/ dann ich bin dein Pilgrim.

B

Alle

Christliche Leichpredigt.

Als wolt ein Christlich Hertz sagen: Ach mein allerliebster Himmels-Dater / du hast gesaget / ihr sollet mein Andlitz suchen. Du suche ich dein Antlitz mit heissen Zehren. Siehe ich bin ein armes blutfrembdes Mensch in dieser bösen Welt / vnd habe niemand dann dich / dar-auff verlaß ich mich / Ach Gott verlaß mich nicht. In den Textworten aber wil Christlichen Pilgramleuten der heilige Gottesman zwey sonderliche Wanders-gemerck vor augen stellen.

Contempler
mur circa ver-
ba textus.

1. Christiani
advente pro-
fessionem.

Ioh. 15.

Matth. 5.

2. Cor. 5.

Ioh. 15.

2. Sam. 3.

1. Paral. 30.
Ebr. 13.

Doctrinale.
Boniperegrina-
tores Mun-
danorum as-
suatores.

I. Daß ein jeder Christ erkennen vnd bekennen sol: Ich bin ein Pilgrim / Ich bin vff Erden ein armer Wall-bruder / eine frembde Pilgrame Schwester. Ich bin hier nicht daheim. Inmassen vns solches vnterweiset der fromme Seligmacher: Ihr seyd nicht von der Welt. Freylich sind wir allhier mit einander vff dem Wege / Matth. 5. vnd der werthe Heyden Doctor saget gar recht 2. Cor. 5. Dieweil wir im Leibe wohnen / wallen wir dem HERN / vnd die Ordinanz vnsero Feldherrn Jesu Christi vermag Ioh. 15. Ich habe euch erwehlet daß ihr gehet. 2. Sam. 3. David gieng vnd nam zu. Wir sind frembdlinge vnd Gäste für dir / wie alle vnserer Väter. Hebr. 13. Wir haben hier keine bleibende Stadt sondern die zukünfftige suchen wir. Welches vns sol dienen zu einer feinen Erinnerung: Hab nicht lieb die Welt / noch ihr gunst vnd Geld. Dann vnser bleiben ist nicht hie. Weiln es dann an dem / daß wir hie alle Wanders-leute vnd frembde Pilgrim seyn / so sollen wir zuschawen / daß wir nicht Weltlich sondern Himmlisch gesinnet seyn. Gregor. Sic tene quæ hujus mundi sunt, ut per

ea non



ea non tenearis. Sic res temporalis in usu, aeterna in desiderio.

Zeitliche güter leg recht an/

Weng bey leib nicht daß Hertz daran.

Leibliches Gut brauch zu dem leben/

Dem ewign sey allermeist ergeben.

O liebe Christen last vns ja nicht zu grosse stücke vff der Welt Haderlumpen halten/ vnd den flüchtigen Weltgütern allzu sehr ergeben seyn / damit vns nicht vorgeworffen werde:

Wir sind hier nur frembde Gäste/

Vnd bawen doch alle gerne feste.

Vnd wo wir sollen ewig seyn/

Da bawen wir gar wenig nein.

Zu gleicher weise wie ein Reyseman/ der fort kommen vnd seiner Reise gewünshtes ende wil erlangen/ klüglich vnd vorschlagen handelt / er hauset nicht in einer Herbrige 5. 6. 7. tage/er setzet sich nicht hin/ spielet doppelt / oder henget sich an die vnzüchtigen Schenckenbälge / sondern hütet sich / zawet sich/vnd dencket fort nach Heimath: Also/ ihr lieben Christen/seyd listig wie die Schlangen: Sey Witzig/ die Welt ist spitzig. Henge dein Hertz nicht an der Welt Güter/ Psal. 62. Aug. Amor mundi adulterat Animam. Die liebe zur Welt macht die Seele zur Huren/ daß sie ihren Erlöser treulos wird. Bey den Heiligen bistu Heilig/vnd bey den Verkehrten bistu Verkehrt / Psal. 18. Darumb befihlet der Allerhöchste Gen. 17. Wandole für mir vnd sey Fromb. Bey leibe buhle nicht mit der vntrewen Welt/

Mat. 2. 10.

Psal. 62.
Sermon. 16.

Psa 1. 18.

Gen. 17.

B ij

gewinne

2. Tim 4.
Iacob. 4.

1. Ioh. 2.

Ser. 11. de ver-
bis Dom.

Eph. 5.

Gen. 12.

Gen. 29.

Gen. 39?
M. Itineris 7
part. designa-
tionem.

gewinne sie nicht lieb wie Demas 2. Tim. 4. Höre
mein andechtiges Christenherz/ was der treue zwölff-
bot Christi Iacobus saget. Wer der Welt freund seyn
wil/ der wird Gottes feind seyn. Darumb wehret S.
Johannes seinen lieben Pfarrseelen mit Hand vnd
Füssen abe 1. Joh. 2. D habt nicht lieb die Welt/
noch was in der Welt ist. So jemand die Welt
lieb hat/ in dem ist nicht die Liebe des Vaters.
Daher predigt S. Augustinus: Amas seculum, absor-
bebit te, vorare novit, portare non novit, Du liebst
die Welt/ sie wird dich verschlingen/ vnd vmb dein Heil
vnd Wolahrt bringen. Dannenhero bittet vnd flehet
der hochbegabte Heyden Doctor: Wandelt wie die
Kinder des Liechtes. Also war der fromme Abra-
ham in dem Egyptischen abgöttischen Lande/ vnd wur-
de doch kein Abgötter/ Gen. 12. Iacob war andes vor-
theilichen heimischen Labans Brodte/ vnd war doch
kein falscher getziger Teufelkopf/ Gen. 29. Also soll
ein jeder Christ thun vnd dencken/ was Keyser Otto II.
saget: Pacem cum hominibus, Bellum cum vitijs.
Also hielten sich von den vnzüchtigen Welt Bestien vn-
befleckt der züchtige Ioseph/ Gen 39. vnd das were ein
Wandergemerck.

Das II. zeuget/ was wir arme Pilgrimiten vor
wege vnd stege betreten müssen. Als wir vernommen/
wie ein jeder rechter Christ ein steter Pilgram ist: Wir
lebē wie ein Wandersman/ der alle tage fort muß
gahn / etc. So bekümmern wir vns billich nu weiter/
was man vff dieser Welt für Strassen oberwandert/

was

was ein Christlicher Reiseman für Weg hat? Antwort:
 Ach bösen weg/unsichern Weg/trawrigen Weg: Dann
 do ist der Weg gefährlich / wegen der Spitzbübschen
 Welt/die gantz vnd gar im argen lieget/1. Joh. 5. Des-
 gleichen wegen der Hellschen Strassenreuber vnd
 Strauchdiebe/davon Christus eine Wanderpredigt ge-
 than im Luc. 10. So ist auch ein beschwerlicher Weg/
 wegen der hohen Angstberge vielerley vngemach / so
 wol wegen der ängstlichen Vorrast mannigfalter tieffer
 trawrigkeit. Dämb beschreibet David unsere klägli-
 che Jammerreise mit diesen Worten: Ach höre mein
 Gebet vnd vernim mein schreyen/ vnd schweige
 nicht vber meinen Thränen.

So führet er vns l. Vff die gefährlichen Alpes
 der wunderbahrlichen vnglücks Fälle/ vnd zeiget vns
 die ängstlichen Seufftberge/darauff arme Wanders-
 leute oft schreyen/ daß sie vergehen möchten. Ach ver-
 nim mein schreyen/Psal. 69. Ich hab mich müde
 geschrien / mein Hals ist heisser/das Gesicht
 vergeht mir/daß ich so lange harren mus vff mei-
 nen Gott. Psal. 6. Ich bin so müde von seufftzen.
 O wie ein elendes wesen ist/ wann ein armer verirrter
 Wanderman im wilden Walde/oder auff rauhen wü-
 sten Gebirge zittert/ruffet vñ keinen Menschen erschrey-
 en kan. O noch ein jämmerlicher zustandt ist/wann
 ein Christlicher Pilgram vñ in hohen Nothgebirge kla-
 get/ Der Herr hat mich verlassen/der Herr hat
 mein vergessen. Esa. 49. Oder wie die jämmerlichen
 Klagewort des 77. Psalm lauten: Ist dann gantz

1. Joh. 5.

Luc. 10.

Notemnsdiras
acuras pere-
grinationis
vias, &c.I. Colles de-
precationum.

Psal. 69.

Psal. 6.

Esa. 49.
Psal. 77.

Psal. 81.

vnd gar aus mit seiner Güte/vnd hat die Verhelfung ein ende. Dat dann Gott vergessen gnedig zu seyn/vnd seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen / Sela. Item aus dem 81. Psalm: Ach du leiffest mich erfahren viel vnd grosse Angst.

Doctrina contra peregrinationis pericula, sume precationis ad-
minicula.

Matth. 15.

Exod. 14.

Exod. 17.

Iac. 5.

Tob. 8.

Es wil vns aber der Königlische Gottesman mit dem Wörterlein (Gebet/hören/schreyen/vernehmen) die güldene Betkunst recommendiren, vnd eine feine Lehre stellen: Wo Sebet vnd Besang/gehet im schwang / da wohnet Gott/vnd hilfft aus noth. Die Cananeische Betmeisterin betet den bösen Roland von ihrem Töchterlein / Matth. 15. Moses betet einen Weg durchs Rote Meer Exod. 14. Er betete die scharffstretende Amalekiter vbern hauffen/das die Feinde vff gelieben wurden / Exod. 17. Elias betet ein loch in das Himmelsfenster / das wieder ein fruchtbarer Regen fiel/Iac. 5. Tobias verjaget mit seinen Hertzseufftzern den Wörderischen Ehetufel / Tob. 8. Ein jedes frommes Hertz besinne sich setzo selber/was es offft für noth weg gebetet / dargegen in was für gefahr es gerahten wann es des lieben Gebets vergessen. Das liebe Gebet ist aller Christlichen Wandersleute Reiseschwert/ das solstu vmb einer bösen Viertelstunde willen im ganzen Jahr nicht von der Seiten bringen.

2. Valles eju-
lationum.

Dors II. führet vnd zeigt vns David die wasserigen zehrenthal. Schweige nicht vber meinen thranen. In diesen zehrenthalen hat vnser Heyland auch peregriniret, do er vber Jerusalem geweinet/Luc. 19. Item do er wegen seines verstorbenen Freundes/milde

Zehren

Christliche Leichpredigt.

Zehren vergossen Johan. 11. Und dann do er mit erbärmlichen geschrey vnd vielen heissen thränen sein Sebet thut / Hebr. 5. In diesem Zehrenthalen wallen die besten Christen am meisten

Ioh. 11.

Hebr. 5.

Und studiren wir allhier : Viel Thränen vnd Weinen / macht Christus hier den seinen.

Doctrina, lacrumæ potus cotidianus pie animæ.

In dem Wässerigen Threnenmorast wute dort die arme Witfraw / die nach ihrem lieben Manne / auch ihren frommen Herzlieben einigen Sohn musste hntschicken / Ach wie einen schweren Weg hat sie / Lucæ 7. In dem jämmerlichen Threnenthal saß der liebe Jacob / do er seinen aller schönsten vnd aller liebsten Eheschatz die holdselige Rahel sahe in Kindesnöhten vergehen / Gen. 35. Item do er schreckliche zeltung von seinem Sohn kriegt / ob hette ihn ein wildes Thier gefressen. Ach ich werde mit leide hinunter fahren in die Grubē zu meinem Sohn / Gen. 37. durch einen schaurigen Zehrenthal wallere David / do er von seinen eigenen Sohn aus dem Königlichem sitz gejaget wurde / Ach er gehet vbrn Trarbach Kidron / vnd weinet heisse Zehren. O wie viel Christen müssen diese ängstliche Zehren strasse betreten / vnd vergiessen nicht alleine bitter Bußthränen / wie Petrus gieng eraus vnd weinet bitterlich / Matth. 26. Wie Maria Magdalena mit Thränen Christi Füße netzete / Lucæ 7. Sondern sie vergiessen auch oft heisse Crentzzehren. Bald Weinet ein armer Wittman / bald wüselc eine elende Wittibe / welcher der Hausvater / der Seuler vnd Pfeiler

Lucæ 7.

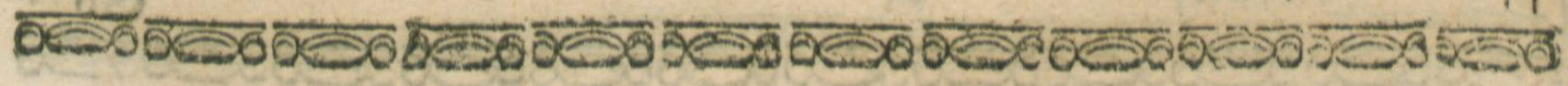
Gen. 35.

Gen. 37.

1. Sam. 15.

Matth 26.
Lucæ 7.

des



des Hauses umbgefallen. Bald weinen die elende Eltern wegen des gestorbenen/oder wol gar verdorbenen Kindes/ Bald greinen die armen Witflein/daß sie ihrer besten freunde Vater vnd Mutter beraubet/au jedermans Abschenprödel seyn sollen. O wie oft setzet sich manches betregtes vnd bethrönetes frommes Hertz in sein Betkammerlein/oder sonst in ein Winckelein/ vnd weinet eine Buse abe/daß es Hände vnd Füße daraus waschen möchte/Summa:

Sap. 7.

Weinen war mein erste stimm/
Mit Weinen bin ich gebohren/
Mit Weinen tregt man mich wieder hin/
Den Würmern zur Speise erbohren.
So viel vom ersten stücklein.

II.

In dem andern Püncklein mit wenigem/welln die zeit vntern Händen weggerauschet. Von der kümmerlichen Angstreise haben wir gehöret. Du laßt vns ein wenig vernehmen vnd in die Hand nehmen den doppelgedrehten tröstlichen Wanderstab / an welchen wir vns stemmen/vnd in den gar bösen Wegen ober alle angstgräben springen können/ auch alle breite Creutzpfützen kecklich durchwatton mögen / Psal. 23. Dein Stecken vnd Stab trösten mich. Das ist der Stab Sanffte/dieser sanffte Troststab ist nu beygeleget in dem Trühelein dieser wenig Wort: Ich bin beydes dein Pilgrim vnd dein Bürger/h. e. Herr Christe du Himlischer Reisemann: Wann ich gleich leide/so leide ich dir/ das ewige Leben hastu mir/mit deinem Leben erworben.

Psal. 23.
Zach. 11.

Go

Christliche Leichpredigt.

So stemme / stöhne vnd tröste dich / I. Daß du
 zwar ein Pilgrim / aber nicht dein Pilgrim / auch nicht
 des Sathans oder der hemischen Welt Pilgrim / son-
 dern Gottes Wallbruder vnd WandersWenische bist.
 Gott hat dir diesen Weg zu reisen anbefohlen. Syr. 2.
 Mein Kind wilstu Gottes Diener seyn / so schicke
 dich zur Anfechtung / sagt der Geist Gottes / vnd 2.
 Tim. 3. Alle die Gottselig leben wollen in Christo
 Jesu / müssen Verfolgung leiden. Christi Lehr- vnd
 Wanderbrieff lautet Luc. 9. Wer mein Jünger seyn
 wil / der verleugne sich selbst / nehme sein Creutz
 vff sich / vnd folge mir nach. Hörstu es lieber Christ?
 Gott legt die last auff / er hilfft aber auch wieder /
 Psal. 68. Lerne hier eine tröstliche Pilgramolehr.

Baculus du-
 & ator nititur.
 1. Legitima
 ordinatione.

Sir. 2.

2. Tim. 3.

Lucæ 9.

Psal. 68.
 Doctrina.
 Deus immitte,
 sed & remittit.

Gott hebts / Gott legts /
 Gott gibts / Gott nimbt /
 Gott wiegts / Gott fügt /

Wies den lieben Gott gefelle so geschichts.
 Der Herr führet in die Well grosser angst
 vnd Hertzleides vnd führet wieder heraus / 1.
 Sam. 2. Also führete er Joseph in finstern Creutzthal
 dreyjähriger gefengnis / er führet ihn aber auch stat-
 lich wieder heraus / vnd macht ihn zu ein grossen Herrn
 daß er kund Vater vnd Brüder ernehren. Also füh-
 ret der getrewe Gott den heiligen Gottesman David
 auff die rauchen Nothberge grimmiger Verfolgung 1.
 Sam. 19. & seq. Er führete ihn aber auch wieder zur
 ruhe vnd schöner Regierung / 2. Sam. 1. Ein jeder from-
 mer Pilgrim dencke hier ein wenig zurücke / wie er vff

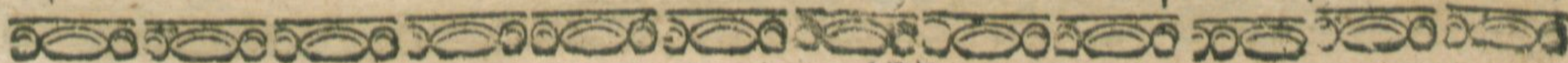
1. Sam. 2.

Gen. 39. 41.

1. Sam. 19.

2. Sam. 1.

Selner



seiner Wallfahrt oft grosse noth vñ gefahr bestanden/
vnd wie ihm der fromme Gott aus- vnd fort geholffen.
Traun traun/der liebe Gott ist getrew/vnd lest nte-
mand vber vermögen versucht werden/sondern
verschafft/dasz die Versuchung so ein ende gewin-
ne/dasz wirs ertragen können. Ergo

Cor. 10.

Schweig/leid/meid vnd vertrag/
An Gott ja nicht verzag/
Dein noth allein Gott klag/
Dein Glück kömpt alle Tag/
Wick dich vnd las vorüber gahn/
Das Wetter wil sein willen han/
Wer erst in einen sawren Apffel beist/
Das gute hernachmals auch geneust.

II. In finitima
liberatione.

Tröste dich du Gottseliges Hertz II. auff dei-
ner sawerschlachtigen Reise / dasz du nicht alleine deines
Gottes Pilgrim bist/sondern auch sein Bürger/ es soll
nicht ewig wehren. Du solt einmal heim vnd in die sich-
ere Gottesstadt schöner ruhe kommen/hiermit tröstet
Paulus seine liebe Epheser Cap. 2. Ihr seyd nicht
mehr Gäste vnd Fremdlinge / sondern Bürger
mit den Heiligen vnd Gottes Hausgenossen.
An die Philipper schreibet Er Cap: 3. Unser Wandel
ist im Himmel. Ach do / do haben wir vnser seliges
Bürgerrecht / das haben wir durch die heilige Tauffe
erlanget. Do haben wir vnser Bürgerliche Guld-
gung vnd Rehnspflicht gethan/ vnd sind in das Himn-
lische Stadtbuch einverleibet. Welches vns der grund
vnd Mund der Wahrheit tröstlich zu Gemüthe führet:

Eph. 2.

Phil. 3.

Seyd

Christliche Leichpredigt.

Seyd frölich daß ewre Namen im Himmel an-
 geschrieben sind / Lucæ 10. Cap. Und der from-
 me Himmels Vater saget : Siehe in meine Hände
 hab ich dich gezeichnet / Esaiæ 49. Cap. Und
 der Herr kennet freylich die seinen / 2. Timoth. 2.
 Cap. Der Herr kennet den Weg der Gerechten /
 Psalm 1. Hörest du es liebes Hertz / Gott hat ein ge-
 nawes Auge auff dich / in dieser deiner Wander-
 schafft / Psalm 121. Er behütet deinen Eingang
 vnd Ausgang. Und solt gewis vff der Creutzstras-
 sen treffen den geschwinden Weg zum Himmel / das soll
 deiner Reise Zweck seyn.

Lucæ 10.
 Esai. 49.
 2. Tim. 2.
 Psal. 1.
 Psal. 121.

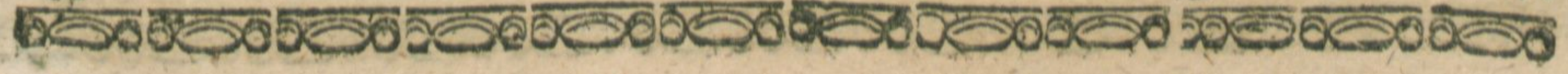
Des tröste dich / des frewe dich vnd lerne hier a-
 bermal ein tröstlich Wanderlatein: Der bittere Creutz-
 weg / tregt dich zum schönen Himmelsteg. Gott will
 dir nicht allein hier zeitlich helfen / dein getrewer Hey-
 land wil dir nicht alleine deinen schweren Creutzbün-
 del vnd Felleiß allerley widerwertigkeit helfen tra-
 gen / sondern auch deinen sawren Pilgramsweg endlich
 dermassen enden vnd wenden / daß du durch viel trübsal
 solst ins Reich Gottes gehen Actor. 14. Soher tröstet
 Ambrosius : Adhuc in terra es, quam terris, & in Cœ-
 lo jam possides, quod quæris.

Doctr. Cruz
 soli via poli.
 Actor. 14.

Weil du noch auff dem Wege bist /
 Vnd noch Ungemach in dich frist.
 Hastu schon in dem Himmelsthron /
 Dein ewiges Weil vnd Frewdenkrohn.
 Liebe Seele biß getrost / der sawre Weg soll dir

Math. 5.

E i j im Him-



Christliche Leichpredigt.

Gen. 5.

2. Reg. 2.

Actor. 1.

Ioh. 14.

Ioh. 16.

Ioh. 17.

Ioh. 19.

im Himmel reichlich belohnet werden/Matth. 5. Des-
 sen hat vns Gott hochtröstliche vergewisserungsexem-
 pel zu seligen trost gewiesen: Im ersten alter der Welt
 an Henoch/ welcher als ein seliger Himmelsbürger ge-
 schwind darvon kam / vnd seinen Weg nach Himmels-
 schen Engelland nam Gen. 5. Im mittlern alter der
 Welt/wird Elia auff seiner schweren Pilgramschafft
 ein schöner glänzender Himmelwagen geschicket/dar-
 auff er glücklich in das freudenreiche Vaterlandt
 gutschet/2. Reg. 2. Im letzten alter der Welt muß vns
 Christus selbst die bahn brechen/den Weg machen/das
 wir alle sollen selig vnd frölich nachkommen/Ioh. 14.
 Ich bin der Weg/die Wahrheit vnd das Leben.
 Ich lebe vnd ihr sollet auch leben. In der Welt
 habt ihr angst / aber seid getrost / Ich habe die
 Welt vberwunden/Ioh. 16. Vater ich wil/das wo
 ich bin/ auch die bey mir seyn/die du mir gegeben
 hast/das sie meine Herrlichkeit sehen. Des tröstet
 sich vff seiner Blutsauren Reise dergedultige Creutzrit-
 ter der fromme Job/cap. 19. Ich weis das mein Er-
 löser lebet/etc.

Wie nu ein ehrlicher Reiseman durch dünne vnd
 dicke streichet/durch Wind/ Schnee vnd Regen dringet/
 vnd sich mit dem einigen tröstet/das er seiner Blutsaw-
 ren Reise keinen schaden habe / vnd das er bald werde zu
 seinen lieben Weib vnd Kinderlein kommen / die ihn
 werden lieblich empfangen/umbfangen / da wolle er wol
 wieder ausruhen/vnd sich seines leides gütlich ergetzen:
 Also tröste dich du Gottliebender Pilgrim/du hast dei-
 nes Weges keinen verlust/der traurige Weg soll nicht

ewig



Christliche Leichpredigt.

ewig wehren/du solst dessen herrliche ergätzung haben.
 Sihe wann du seliglich ausspannest/so legstu dich dem
 Leibe nach in dein Schlaffkammerlein/Esa. 56. Du ru-
 hest von aller deiner Arbeit Apoc. 14. Der Seelen nach
 kumbstu zu deinen lieben/die voran gezogen: Zu Chri-
 sto vnd seinen H. Engelen/die werden dich alle mit frö-
 lichem schalle grüssen / küssen vnd willkommen heißen.
 In solcher betrachtung / wer wolte sich für dem Tode
 fürchten? Wer wolte vber dem ableiben der seinen zu
 sehr trawren/vnd Heydnisch greinen? Vnd jetzerweh-
 nete Herrligkeit vnd herrliche glückseligkeit hat nun-
 mehr unsere wolselige Frau Magtstrin auch erfahren.
 Derer sollen vnd wollen wir schließlich in Ehren ge-
 denken.

Esa. 56.

Apoc. 14.

Encomium piæ Defunctæ.

WAS wir nach den Textworten ins gemein
 betrachtet / das können wir nu auch von vnser
 sehligen Pilgerin sagen / höret ein wenig das
 Verzeichniß ihrer Pilgramschafft.

Der Gottseli-
gen Pilgrimitz
denckbar Wale-
fartoreisen.

1. Reise/vff die
se Welt.

Die erste Reise auff diese Welt hat sie gethan/
 Anno 1580. do sie wie alle Kinderlein/mit Weinen ihr
 die Nativitet gestellet/vnd mit ihrem kläglichen Stim-
 lein propheceyet / was sie vff der jämmerlichen Wall-
 fart dieses Lebens werde vor schlaune haben. Ihr Herr
 Vater / der numehr ein 80. Jähriger Senior, ist der
 Ehrenveste vnd Wohlweise Herr Jacob Bänichen /
 Bürger vnd des Raths zu Bischoffwerda / der wird

Es ist

vber



17.
Christliche Leichpredigt.

Über ihren tödtlichen abgang ja so sehr sich bekümmern/
als er sich nehermal frewete / wie er die selige Frau
Pfarrnerin mit ihren lieben Herren nebenst andern 2,
Beschwestern von Grim in Patriam gesund sahe an-
kommen. Die Mutter p. m. ist gewesen Frau Regi-
na des Weiland Ehrenvesten vnd Wolweisen Herren
Nicolai Seiffarts gewesenen Bürgermeisters zu Bisch-
offwerda Eheleibliche Tochter / welche alle jtz in dem
ewigen Vaterlande mit grossen Freuden beysam-
men.

I. Reise zum
H. Tauffborn.

Von diesen Christlichen Eltern ist unsere ver-
schiedene Pilgramschwester alsbald abgefertiget wor-
den ad undam Sangvinis, zum heiligen Sawrbrun der
Christlichen Tauffe / dorer sie sich im letzte Abzuge kräf-
tiglich getröstet.

III. Reise in
die Schule.

Als sie ein wenig worden / hat sie den Schulweg
betreten / vnd ist zum Catechismo vnd allen Gottwolge-
fälligen Kindertugenden treulichst angehalten wor-
den / darinne sie dann neben den Jahren dermassen an
Gottseligem Verstande zugenommen / daß sie nicht al-
leine fertig schreiben vnd lesen können / sondern auch
in Exercitio Pietatis, so wissen aus Gottes Wort zu-
reden / daß mans mit lust vnd verwunderung ange-
höret.

IV. Reise in
den H. Ehecon-
vent vñ Haus-
stand.

Nach dem sie ihre kündige Jahr erreicht / hat sie
mit fleissigen Sebet vnd reiffen rath der ihrigem die 4.
Reise vffgenommen / vnd sich in der Pilgramschaft ih-
res Lebens vff einen schweren Weg des heiligen Ehe Er-
dens begeben / mit gegenwertigem hochbekümmerten

Herren

Christliche Leichpredige.

213

Herrn Wittiber/ darinne sie 17. Jahr weniger 3. Wonden mit ihrem lieben Herrn Magistro Pilgrimret. Ihren liebgetrewen Ehegeferden hat sie wie ihr Hertz geliebet/ wie ihren Herren gehöret vnd geehret/ wie ihrem Eheman getreulich beygesprungen/ vnd viel trübes vnschönes Sewitter mit ihm ausgestanden. Do sie dann mit ihm erstlich gezogen gen Radeberg/ von dannen hernach vff Riptitz/ do sie zwölffthalb Jahr allerley Wanderglück ausgetawret. Sintemal sie keine Arbeit in der Haushaltung geschewet/ dieselbe vff dem Lande als eine embsige Hauswirtin fleissig versorget/ also daß ihr lieber Hausherr ihr nachsaget/ es weren alle requirita einer Wirtlichen Haushere an ihr zubesinden gewesen/ wie sie Salomon Prover. 31. nach der Länge erzehlet.

Don dannen hat sie herauff ins Gebirge peregriniret, do ihr traundie Scharffschneidende Bergluffte dermassen biß ins 5. Jahr vnters Besichte gangen/ daß ihr das milde Threnenwasser/ Ach Gott wie oft/ vber die Wangen gelauffen/ vnd daß sie oft geklaget: Ach Herr Schweige nicht vber meinen Thranen. Ist also durch den Wässerigen Threnenthal oft gegangen in vielen Special bekümmernissen/ die hier nicht zu erzehlen/ wie auch sonst in manchem schweren Hauscreutz mit den krancken Kinderlein.

Gott hat sie aber auch auff das rauhe Nothgebirge geführet/ do sie 3. mahl die allerschwersten nöthre

ihres

Christliche Leichpredigt.

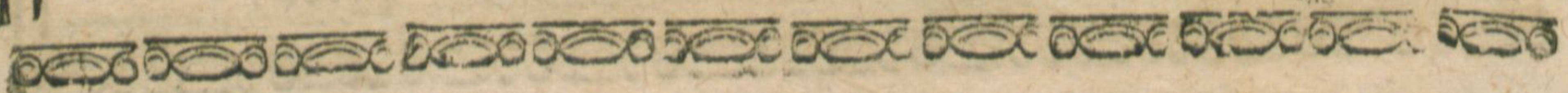
Ihres Ehlichen Berufs in der schmerzlichen Geburt be-
standen / dann sie ihrem lieben Herren 8. liebe Ehe-
pflänzlein vnd werthe Pignora Amoris zur Welt ge-
bracht / als 6. Söhne vnd 2. Töchter / davon noch 3. Sö-
ne vnd 1. Tochter am leben / die andern hat sie nicht ohne
heisse Zähren vnd Wehmütigkeit vff der allgemeinen
Pilgramreise voran geschickt / vnd wird sie allbereit
mit janiglicher Wonne erblickt / gegrüßet vnd ange-
sprochen haben / die noch übrigen Kinderlein wolle Gott
erhalten / trösten / regieren / vnd den Herren Vater
grosse ehre an ihnen erleben lassen.

Vff der Gottseligen Christenfahrt vnd Wandel
ihres Christenthumbs hat sie nachfolgende Reisetu-
genden (welche der Herr Wittiber in dem eingehändig-
ten Recognitionverzeichnis ausführlich vnd weit-
leufftig specifiret) an sich fänckeln lassen.

6. Christliche
Pilgrims re-
gum.

1. Ein Mensch das reiset / muß gerne beten / Das hat
die Gotts. lige Frau Magistrin auch gethan / keine Ve-
sper mit willen verseumet / auch daheim ihre Betstünd-
lein gehalten / Inmassen sie dann gleichfals ihre Hertz-
stebe Kinderlein sehr fleißig zum Gebet gehalten / wei-
ches ich oft mit lust selbst gehört.
2. Ein Pilgrim muß ohne Proviant sich nicht aus-
machen / dann bey Brodt ist gut wandern : Also hat sie
das Brodt des Lebens Jesum Christum stets im Her-
tzen getragen.
3. Ein Wanderoman muß seinen Weg richtig hal-
ten / sich nicht vppige Naturen lassen vff halten : Das
hat sie auch gethan / aller leichtfertigkeit / stoltz vnd vp-
pigkeit ist sie traurig von Herten feind gewesen.

IV. Ein



Christliche Leichpredigt.

4. Ein Reiseman muß die armen Krüppel nicht un-
barmhertzig vorbey gehen / Sondern der Allmosen sich
fleissen / vnd den armen Clamanten ein Pfenniglein ge-
ben : Das hat unsere in Gott ruhende Wittschwester
auch gethan / darumb hat sie auch Gott erquicket auff
ihrem Stechbette / vnd nicht lange quelen lassen.

4.

5. Ein Wandersman mus sehen / mit was vor ge-
fertten er reise : Also hat sie sich auch beworben vmb die
Gulde der trewen Befertten / der lieben heiligen Enge-
lein / vnd ist mit frommen Gottfürchtigen Hertzzen ger-
ne vmbgangen.

5.

6. Ein Wandersman mus tawerhafftig vnd ge-
dultig seyn / nicht schnarchen / vnd mit allen Leuten / die
ihm begegnen / auffbinden : Also ist die selige Frau
Pfarnerin in vielem Creutz gedültig gewesen / wieder-
wertige Differentzen in ihr Betstüblein getragen vnd
begraben / Gott alles anheim gestellet / vnd wie ihr der
Herr Wittwer mit mehren Zeugniß giebet / viel dinges
vnterbawet / vnterdruckt / vnd immer zur sühne geredet.
Doch hat sie auff der müheseligen Reise dieses sündhaff-
tigen armen Lebens ihre narvos vñ Menschliche Anstöß /
verstoß / Brechen vnd Schwachheiten / (wie wir alle)
eben so wol gehabt / die sie hertzlich vñ schmertzlich erken-
net / berewet / vnd dem frommen Gott stets abgebeten.

6.

Die V. vnd allerletzte Reise / ist die allerbeste
Reise / von Sandschlächtigen Schneeberge dieses arm-
seligen betrübtten Lebens / in das Himlische Bischoffs-
werda / da unser Ertzbischoff Jesus Christus residiret.
Diese Reise hat sie schleunig vñnd glücklich verrichtet :

Fünffte Reise
ins Himlische
Vaterland.

D

Dann

116.
Christliche Leichpredigt.

Dañ als sie auff der heurigen Christreise am Weynach-
ten eine grosse Last einer grossen Kranckheit truge / al-
so daß ein gefährlicher Leithargus mit zu schluge / hat sie
sich dermassen abgemergelt / daß / ob sie gleich wieder
auffkōmen / sie sich niemal rechtschaffen wieder erholet /
sondern fort in statu Decidentia geblieben / darzu dañ
sehr geholffen die gefehrlichen Kranckheiten / der lieben
zwey Söhnlein. Am vergangenen Montage klagt sie
sich etwas / doch nicht hefftig / legt sich ein wenig nieder.
Frühe Dienstages umb drey Uhr / macht sie fertig / wil
schwinde fort / da man sichs nicht vermutet : Darumb
sie dann den Herrn Magistrum lest gehling auffwecken /
wie er kōmpt greiffst sie flugs / als eine Wegfertige zum
abgesegnen / nimmet ihren abschied : Ach lieber Herr /
es mus geschieden seyn / ich befehle euch meine Kinder-
lein / ihr werdet an ihnen handeln als ein frommer Va-
ter. Welche Bittwort der Herr Wittwer die Zeit sei-
nes Lebens nicht vergessen wird. Es redet ihr aber der
Herr Magister zu : Liebes Hertz / Gott wird euch wie-
der auffhelffen / vnd vns noch lange Zeit bey samen las-
sen : Ach spricht sie / Herr jetzo ist's rechter Ernst : Herr
Jesu / in deine Hände befehle ich dir meinen Geist.
Leben wir / so leben wir dem D^{er}rn / sterben wir
so sterben wir dem D^{er}rn / etc. Daher ist ihr vom
Herrn Pfarrer vorgebetet / vnd sie in der Stuben her-
umb geführet worden : Inmittels wird nach Reuten
geschrieen : Der eine fromme Herr Nachbar kōmpt
flugs mit seiner Hausmutter / ruffet der aus dem Gam-
merthal eylenden Frau Magistrin zu / Ob sie Jesum

Christum

Christliche Leichpredigt.

Christum fest in ihrem Herzen hette? Darauff sie ihm die Hand trückende austrücklich gesaget/ Ja/ Ja / vnd hiermit sich auff die letzte vnd beste Reise gewendet. Wie ich zu ihr komme / war schon alles fertig gemacht/ vnd fuhr die fromme Seele / ohne Ach vnd Wehe / ohne zücken vnd rücken sanfft dahin / der entseelte Körper blieb in seiner getrewen Dienerin Armen ruhend / im 38. Jahr ihres Alters.

Wie isto? wie isto? Sagstu/ warumb ist sie so bald dahin? Antwort: Sap. 4. Gott hat mit ihr geeylet aus dem bösen Leben / vnd fället mir vber diesen schnellen aber seligen abtritt ein / was Franciscus Petrarcha sagt: Huic mors improvisa non est, cuius est vita provida. Ob gleich vns in der gantzen Stadt dieser schwinde Todesfall vnersehen vnd wunderfam vorkömpt / so ist er doch der frommen Frau Magisterin nicht vnersehen / sondern ausersehen / gewünscht vnd auserlesen gewesen / dann sie sich stets in parat gehalten / auch zu mir oft gesagt: Traun ich werde einmahl geschwinde schicht machen. Ihr lieben Schneeberger / ein schneller seliger Todt / ist kein böser Todt. Also ist der heilige Evangelist Johannes / wie es etliche darfür halten / in Asia schnell am Schlag dahin gangen. Der Herr Lutherus ist noch am selben Abend vber der Taffel frölich gewesen / vnd viel schöne Reden geführet / vom ewigen Leben / da er die Nacht drauff verschieden. Den frommen Herrn Matthesium / hieß vnd ließ Gott gute Nacht geben / da er vor drey Stunden daß schöne Evangelium von der Wittwen Sohne ausgeleget / vnd zu Gott ge-

D 4

seuffzet:

seuffzet: Spanne aus Herr / ich habe mich müde gezogen. Also ist auch schwind die selige Frau Pfarrnerin aus diesem Jammerthal verreisset / vnd zu grosser Herrlichkeit gelanget: Jetzt ist sie nun eine rechte Regina / eine ewigselige Herrscherin worden / vber Welt / Helle / Todt / Sünd vnd Teuffel / denen sie allen hoch genug gefessen. Sie ist aus der Angst gerissen / wer wil ihres seligen Lebens lenge erzehlen / Der Todt noch kein Feind wird vber sie nicht mehr herrschen. Vnd hat traun vns der fromme. Gott ein starck NB. an vnser Pfarrthür geschrieben / Sprach 5. Spare deine Busse nicht / etc. Mors certa hora incerta.

Nach du allgewaltiger frommer Gott vnd Vater vnser Lebens / lehre vns bedenccken / das wir sterben müssen / auff das wir Klug werden. Tröste den hochbetrübtten Wittwer / sampt den lieben Kinderlein. Verleyhe dem seligen Körper / der weiland dein heiliger Wohnungstempel gewesen / in der Erde ein behegliches ausruhen / vnd gieb vns allen die Gnade Gottselig zu leben vnd zu sterben / durch vnsern seligmachenden Lebensfürsten Jesum Christum / mit dem werthen heiligen Geist / hochgebenedeyet in Ewigkeit / Amen.

✠ (?) ✠ ✠ (?) ✠

περὶ Φωνήματα Ἰωννήσια

IN PRÆMATURUM QUIDEM ET
luctuosum verè tamen beatum
obitum,

Optimæ ac Spectatissimæ Matronæ,

REGINÆ,

Reverendi, Doctissimi, Sa-
crarumque rerum peritissimi Viri, Dn.
M. FABIANI HEYDENI, Ecclesiæ Schneber-
gensis Pastoris, ac diœceseos Cygnæ Adjuncti, Vigi-
lantissimi ac dignissimi, Uxoris charissimæ ac
desideratissimæ :

*Quæ piè expiravit prid. non. sextil. Cujusq; ex
sanguine corpus, cum totius civitatis commiseratione, terra
mandatum fuit postrid. Non. Sextil. Anno
Christi 1618.*

Συμπαθείας & observantiæ ergò scripta.

Reverendis, Clarissimis, Doctissimis, Humanif-
simisque Viris, filiis item, nec non consangui-
neis, Compatribus, & amicis sin-
gularibus.



V I D U U S.

Cordis dimidium ad cœlestia gaudia misi,
Dum charam uxorem sub sua busta tuli.
Quare qui possum hac vita durare deinceps?
Æternam vitam corde gemente peto.
Ut potiar patiar. Nec blanda nec aspera Cbriste
A te me avellent. Tu pia vota juva.

Vitus V Volfrum D.

ECquis erit, tenero fixam qui pectore costam
Avelli possit absque dolore pati?
Ecquis erit, proprium rescindi corpore qui cor
Jactura vitæ sufferat absque suæ?
Quid vitæ ergo rear, mentisque fuisse, H E T D E N E,
Quando revulsa TIBI costaque, corque tuum?
Intimior costis Uxor, cor amabile vitæ
Illa tuæ, cum qua tu quoque funus agis.
Credo equidem vitam, at vitam sine pectore ducis,
Vividiorque ILLA est TE, quia viva DEO.
Tu verò mœstis noctesque diesque querelis
Exanimas animum, nil, nisi larva necis.
Ast mentem revoca, F A B I A N E, Dei que minister,
Hortor, ut officij sis, decorisque memor.
Cedere turpe Sophum, quid? Theiologumque dolori,
Quæque aliis didicit, non didicisse sibi.
Mox erit illa dies, qua vos Deus ipse vicissim,
Hanc tibi, teque illi, junget in arce poli.

Interca

Interea fortuna omnis superando ferenda est,
Vincenda & nobis tristia fata fide.
Vulnera qui inflixit Deus, hic quoque vulnera tollet:
Hoc, FABIANE, tibi corde favente precor.

229.

Hieronymus Nymmanus Theol. D.
Pastor & Superintend. Bischoffs-
verda.

FErte lugubres sonitus puella,
Exigit tempus, vebemens dolorq;
Ac genas multo nivei coloris

Imbre rigate.

Omne Sarranum procul binc sit ostrum.
Omnis & fulgens Adamas, smaragdus:
Nunc tegant auro spoliata puella,

Corpora vestes.

Languida pungant pia corda dextra,
Serta nec flavos decorent capillos,
Neve distillet Tyrium venusta

Tempora nardum.

Qua piè caros coluit parentes,
Unicum & lecti socium pudici,
Cujus est blandos monitus fideli

Mente secuta.

Qua DEI Verbam didicit sacratum,
Quod dedit nobis, docuitq; Christus,
Per quod & credens capiet beata

Regna parentis.

Hujus hac tumba cineres teguntur:
At decor, Virtus, pietas manebunt,
Donec extremi veniet diei

Denuo iudex.

Interim



*Interim caelo fruitur tamen mens,
Ridet & vanas hominum querelas,
Atq; praecelsi pia contuetur*

Ora Tonantis.

Συμπλαθείας ἕνεκα scripsit

Sebastianus Roth D. & in Nivosis
Montibus p. t. Poliater.

CUR REGINA tuo, dicam, sis nomine digna,
Dum terras relinquens caelica regna subis.
Ludibrium fueras Fortunę: terror & angor,
Et metus instabat, morsque inopina tibi.
His erepta malis gaudes nunc libera cunctis,
Angelicos coetus perpetuo inter ovas.
Jam redimita caput fulges, jam regia cingit
Immortale tuum pulcra corona caput.
Nunc pedibus calcas mala cuncta, excelsior orbis,
REGINA, immensi subdita regna vides.
Ex animo hanc fortem grator, subjectus, opimam,
Ipse malis variis. SALVO AGI PERPETUUM.

August. Cademanus Phil. & Med. D.

VT, FABIANE, tuis lacrymis fuit unica origo
REGINAE Vxoris mors inopina tua.
Sic, FABIANE, tuis lacrymis sit & unica finis
REGINAE Vxoris vita beata tua.
Vita caduca prior fuit, hanc mors finit, & nunc
Per mortem Christi huic vita perennis erit.
Ergo tibi debet lacrymarum gratior esse
Finis, uti lacrymarum aspera origo fuit.

Johan. Seuffius, Seren. Elect. Sax. Secret. ami-
co suo Dresda mittit 18. August. An. 1618.

Guttne

Glittnerus lapides, non visus verba locutus,
 Sic mihi concussit triste tholos cerebri:
 Ergò jacet **R E G I N A** tui pars optima cordis?
 Remigiis animę corpus inane jacet?
 Me ferit ille dolor: quid de te fiet, amice?
 Quis tibi mœror edet, faucie morte, fibras?
 Quem non morte sua conjux fidissima flectit,
 Hunc ego nil hominis corde tenere puto,
 Stoicus, obstipo qui figit lumine terram,
 Caucasæas rupes, ortus & inde, colat:
 Affectus melior nos aura afflavit, & intus
 Conjugij, ut vivant, ventilat usque faces,
 Egere mordacem lacrymarum fonte dolorem,
 Trunca super caro funere verba sere,
 Mortua **R E G I N A** est, in qua sua regna tenebant
 Cum pietate Fides, cum probitate Pudor:
 Mortua **R E G I N A** est, cordis regina, domusque,
 Quę teneram prolem ritè regebat, obit,
 Pòst, ubi solvisti **R E G I N A E** justa dolendo,
 Contrahe tristitię turgida vela gravis,
 Omnibus in rebus modus optimus esse putatur:
 In medio, laudem, qui benè currit, habet.
 Ad cretam venit fatalis tramite metę:
 Denasci, nasci qui jubet, ille iubet.
 Evasit casus, dubięque volumina fortis,
R E G I N A M in regni parte locatque Deus,
 Felices homines, morientes morte beatã:
 In re, tantum in spe nos quod habemus, habent.
 Hærentes oculis mirantur gaudia cœli,
 Expectantque suos, quos vocat aula Dei.
 Hęc meditare domi tecum, **F A B I A N E**: doloris
 Pectore decedet portio magna tuę.

M. Abrab. Gensreiffius, Past. & Super. Frib. P. L. Comp.

E Heu subi-



Heu subitos lachramis, Patruelis amande, dolores,
Cam rúmore, tuos humida scripta docent,
Ipse ego me tristem jungens tibi, carmine maesto
Conjugis optata funera mæsta tua.
Desit esse tibi gratum REGINA levamen,
Deposuitq; tua tradita sceptrâ domus,
Sceptrâ tene, rege, dimidius tua pignora lecti:
Aufugit sobolis cura probata tua:
Aufugit REGINA tuis oculisima labris,
Qua fuit in dextris provida, fida malis.
Vix orimur, morimur: decrescunt corpora vivis:
Et quæ nos vidit, sapius hora tegit.
Quam superum REX REGINAM dedit, abstulit illam:
Hanc referet: faveas: cœlica tecta tenet.
In CHRISTO dici cœli REGINA meretur:
Hanc omnes solam tendimus ad patriam.
siste graves lessus: tantum precessit: eandem
Nos sequimur celeri nocte dieq; pede.
Illa bonis fruitur felix cœlestibus: illa
Nobis, ut gemimus pectore, JOVA dabit.

Apponebat $\sigma\upsilon\mu\pi\alpha\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$ ergo

Johannes Cramerus S. S. Theol. Licent.
Past. ad D. Nicolai Cize suo consang.

HEYDENI lethat somni soror atra maritam,
Quæ sibi gemmatâ charior arce fuit.
Divum Leucotheæ sidus! lacrumabile Numen!
Heu! quantum nivea perdis in urbe decus?
Templa gemunt HANNAM DEBORAM domus orba requirit,
Sollicitam & MARTAM nigra coquina vocat.
Quid thorus? EUPHRASIUM. Jacet, heu! jacet omne mariti
Ereptum tristi funere, DELITIUM.

Scilicet

Scilicet hoc lugens, FABIANE, sed atria cœli
Occupat, in mundo quę tibi cara fuit.
Charior illa Deo, voluit requiete fruisi,
Velles tu turbas? bella movere DEO?

*M. Christophorus Richter Bischoffsruverd.
Ecclesia Eckersbergensis & vicinarum Pastor
& Superattendens Adfini.*

Vita quid est hominum? Labor est merus, & Dolor ingens,
Transitus & somnus, fabula, bulla, NIHIL.
Idę, HEIDENE, docet, quo vix mihi charior alter,
REGINA, beu: quondam COSTA adamata tibi.
Qua jam per varios casus, per multa pericla
Scandit ad ætherios, ducta, reducta, thronos.
Hanc gemis amissam: Verum est præmissa parumper:
Post se, cum fuerit tempus, amata trahet.

*M. Gabriel Güttenerus Lips. Senior,
ad D. Jacobi apud Fribergenses
Pastor primarius.*

REGINA HEIDENIA mortua ex tum-
ba affatur maritum his dictis.

Quid me tot lacrymis oneras? cur me ve fatigas
Perpetuo luctu? funera cur repetis?
Desine sectari muliebri propria sexui:
Tandem jam tandem pace BEATA fruor,
Rideo nunc vani vanissima gaudia mundi,
Æternis pascor intemerata bonis.
Felix qui potuit victrici spernere vultu,
Instabilis quicquid mundus honorat, habet.

Cura igitur natis benè sit, mihi vivere felix
Obtigit hospitium, metaque semper ovans,
Majus non votum, non est ferventius ullum,
Vivere quam te cum hinc pignora cara, vale.

M. Tobias Martini, in Rrimitzschaw Pafl.

Cum bono DEO.

HEI justo certè res est perdigna dolore,
Hei scetet, hei nimium, Vita maligna malis.
Flamma maritalis, mea spes, cor, cura parentis
Occubuit, tecti gloria, forma, decus.
Artus, ora, caput proli, crinesq; revulsi,
Extinctas, inquis, sollicitoq; faces.
Hem querimur, citò quod nostra data tempora vita
Diffugiant, cineres totq; ruina premat?
Siste gradum, Vir Docte, tuis sit meta periclis
Heret: habent manes, & pia busta fidem.
Ostendis mortem duplicem, medicamina mortis
Fortia suppeditas, O FABIANE tuis:
Atq; Deo tristi nos è statione vocanti
Parendum cunctis, T U sine labe doces.
Vivitur arumnas inter, lacrymosaq; nempe
Funera: Pieridum gloria prima tbori.
Mors sua quenq; manet: sic omnibus una parata
Semita, fallacis sed latet bora necis.
Qua tu solerts, verissima numina, volvas
Cultu, Scripturae conveniente modo.
Sit REGINA tibi sed caelo gratior: ante
Mente Deum felix regia scepra capit.
Quam benè: Vana sumus nos somnia: debita terra
Solvuntur: sat enim, qui benè Vixit, habet.
Vixit: Sulpitiam vicit REGINA, Rachelem
Vicit, & Alcestin laude pudicitia.

Vicit,

Vicit, & obtinuit, vitæ superando labores,
Victrici superum laurea ferta manu.

22.

Nunc age, parce tuos gemitus iterare, reserva
E luctu Pallens ad meliora caput.

O FABIANE: malum tandem sapientia Patris
Optatâ pensat luce, salute, bonis.

Συμπαθείας καὶ Φιλαδελφίας ἐργῶ
deproperabam

M. Laurentius Svevius Annamont. Eccl.
Stolbergenfis pro tempore Pastor.

Lætos læta decent, ut tristes tristitia: quare,
Dum sentis Vidui tristitia damna tori:
Ecce tibi, venerande virum, Christique Sacerdos,
Quæ minimè volui, tristitia dona fero.
Læta tibi malletm facili componere Musa,
Carmina, sed fieri fata, Deusque vetant.
Ergò, quod ingenti suffundis lumina fletu,
Quod gemitus imò pectore sæpe trahis:
Jure facis: quæ major enim, vel acerbior unquam
Accidat, hoc casu, res (puto nulla) tibi?
Non etenim nostras, ut saxa, stupescere mentes
Vult Deus, inque truces degenerare feras:
Ipse sed humani sic quassat viscera cordis,
Indit & has nobis cœlitus ipse faces:
Sanguis ut agnati rapiatur sanguinis æstu,
Alter & alterius, ceu sua, damna gerat:
Est aliquid, sociam longi reperire laboris:
Quod solus gestas, non benè fertur onus.
Ecce jacet pars magna tuæ, pars optima, vitæ,
Et tibi legitimo cognita fida toro.
Invida tam fidos cur mors disjungis amantes?
Quos pius in Domino munit & unit amor?

E 3

Verum



Verùm animus Superùm felici sede receptus,
Ærumnis, lacrymis, funere liber agit.
Cum Christoque suo, quem viva ardentè amavit,
Suaviter eterne dona quietis habet.
Non moritur, benè transactè post tempora vitæ
Qui moritur: nescit vita beata mori.
Parce igitur, FABIANE, tibi, longoque dolori:
Mortua jam non est deteriore loco,
Pectore sollicitas tandem depone querelas,
Atque animum curis, tristitiaque leva.
Queque Pater voluit, celsi regnator Olympi,
Perfer, & hos gemitus ad meliora refer.
Quod dederat, rapuit Deus: hoc sed cur? quia sic vult:
Munera, quando placet, datque rapitque suis.
Nec nostri sumus: ipse creat, nos destruit ipse:
Deiicit & tollit, privat & auget ope.
Qui veluti jungit, sic rursus avellit amantes,
Nostra nec incertis legibus ire sinit.
Seu vivamus enim, DOMINO nos vivimus uni,
Et DOMINO moritur, si moriatur homo.
Turba sumus DOMINI, cui cœlum regia sedes:
Perpetuo DOMINI propria turba sumus.
Non *amissa*, sed est uxor *præmissa*: quiescit
Grata Redemptori, ceu fuit antè, suo.
Moxque dies aderit, qua Magni ad classica Christi,
Rursus in amplexus ibit amata tuos.
Hęc tibi spes animos reddat, curasque repellens
Vertat in Hybleos hęc tua fella favos.
Nescia spes luctus, spes nescia sancta doloris:
Spes media vitam ducere morte facit.
Huic quicumque piè Domino vult vivere Christo,
Ille pati varias cogitur usque cruces.

Nam

m.

Nam velut in rutilos aurum demittitur ignes,
Illius ut surgat clarius inde nitor:
Sic Schola Christi adum crux est bonus ille magister,
Qua gregis explorat spemque fidemque sui.
Sicut & hybernis Sol terre est proximus horis,
Cum procul à nostro vertice duxit equos:
Sic propior nunquam Deus est, quàm rebus in arctis,
Cum ferre optatam nolle putatur opem:
Cumque per objectas in nos, ceu grandine, nubes
Intonat, & rapidos spargit ab axe globos.
Det Deus, ut, quos uxori mors abstulit annos,
Augeat hic vitæ candida fila tuæ.
Is quoque soletur vidui tristissima lecti
Tædia, dans flatus gaudia viva sui.
Sic tuus exiguo minuatur tempore luctus,
Et veniant vacui tædia nulla tori.
Sic numeres Pylio plures sene longius annos,
Et redeat domui rara querela tuæ.
Ut Christum doceas, & justis laudibus ornes,
Utque diu valeas utilis esse: Vale.

M. Barthol. Cothenius, Past. Hirschfeldensis.

Mortales adit at quidem
Terrore horrifico Parca ferocior:
Nec frustra banc DOMINUS carne tremente ipsis abhorruit.
At nos, qui DOMINO sumus
Inferri stabuli fœdere, territet
Unquam quis trepidus Mortis amaror? quis edax timor?
Jactat namq, ubi terminus
Vicinus tumulo, vita perennior
Fulget Christiadis, sanguineis parta laboribus.
Tunc mens Entbea pascitur
Cœlesti ambrosia, nectare & optimo:
Et JOYÆ recinit dulcisonis carmina laudibus, Tunc

Tunc corpus saturum latus
Per campos virides molliter explicat,
Membris restituens languidulis robor a mellea,
Donec fulserit ultima
Lux mundi, atq; tuba claxerit borula.
Quâ cuncti rapiemur DOMINO in nubibus obviam,
HEIDENA hæc reputans pia,
Quo dudum poterat, mentis acumine,
Nil mortis timuit fata, cito nil pede commori.
Quin terris potius VALB
Extremum voluit dicere, proximis,
Natis, & celebri conjugij dicere compari.
Pol, factum benè: Nam solo
Hoc solum miseri vivimus hospites:
AÛt aeterna manet Christicolas mansio apud Patrem.
Torquemur variis modò,
Et, mecum puero teste, molestiis:
Illic sed capimus munificâ gaudia dextrâ.

M. Gabriel Güttenerus Junior, Delitiana,
Pastor in Oberschlema, prope
Schnebergam, suo compatri.

EST bene posse mori meritò sapientia summa,
Est artium ars: Sed spernimus!
Certius instabili nihil hoc esse orbe putatur,
Sed nemo non securus est!
Nil damnosius est, nil infelicius usquam:
Mores nec exuimus malos!
Terribile est ipsa mage nil. Hæc usque timetur,
Fortesque territat viros.
Cur ergo bene posse mori non discimus, artes
Nec abdicamus ludicras?

M. Job. Merckius Coburg, Elect. Schola ad Muldam ConR.

Sicum

SI cum fratre soror sociâ moriuntur in orbe,
Mons ubi præruptus nivibus glacialibus horret!
Hoc fratrem est præire viam ad cœlestia tempe!
Hoc celeriq; sequi promptam pede nempe sororem est!
Iverunt! Fabiane gemis, sed parce. Maritam
Sic ivisse sat est, Iter hoc nos evocat omnes.

ἀνὸς χεῖρας ἴ f.

M. Franciscus Kessius Cygnæus Scho-
læ Illustr. ad Muldam Collega.

VT Simeon quondam læto sua lumina fato
Clausit, & ætherei scandit ad astra poli:
Sic REGINA, tuum cor, vir Reverende Magister,
In CHRISTO placidâ morte perempta cadit.
Fratre suo in cœlis præmissis gaudia carpit,
Gaudia non ullo disperitura modo.
Cessa igitur lacrymas multas, FABIANE, movere,
Atque voluntati subijce cuncta DEI.

M. Fridericus Birck suo compatri.

Mortua REGINA est, & non est mortua: qui sic?
Mortua peccatis, vivit & innocua.
Mortua mærori, Codrorum mortua denti,
Mortua terrori, mortua cuiq; lui.
Vivit ter-felix, castorum cinctâ pbalange
Spirituum, vivo vivit, ovatq; Deo,
Castra soli liquit, Mundo valedixit iniquo,
Munda nitens Christo, possidet astra poli.
Plora, non plora: plora, caruisse Fideli:
Non plora, Fidam jam tenuisse Polum.

Johann. Buchlerus, Diaconus
Nivemontanus.

F

Viduo

Viduo mœstissimo Dn. M. FABIANO HEIDENIO,

Pastori Schneb. digniss. Fortitudinem Christianam.

Sic homo florescit, rosa ceu generosa virescit:

Sic homo marcescit, ceu generosa rosa.

Cedat in exemplum tua Costa, vigentibus annis

Quam rapuit, nulli parcere, Parca, sciens.

O durum fatum: Sed fatis cedere fas est:

Omnia propitio sint benè facta Deo.

Sic ego sepe rosas, sic pulchra papavera vidi

Surgere, Sole novo, Sole cadente mori.

Nosse voluntatem Domini, tibi sola voluptas:

Dura sed haud licitum est frangere jura necis.

Dic, Dominus dederat, Dominus simul abstulit illam:

Sic rursus cedent mollia fata tibi.

Militis ignavi est, comitari pectore fracto,

Qui jussit fieri qualiacunque, Ducem.

Dux Superum hoc jussit, te jussa capeffere, fas est,

Si cupias fortis nomen habere viri.

Obijce scuta spei, Fideique salubria jacta

Spicula: sic abiges spicula seva necis.

Sic fixum est: omnes metam properamus ad unam:

Vincentes remanet pulchra corolla poli.

Christian. Hann/ Mariab. Past. Eybenstocbianus.

Vir Reverende, quidem rapido rapuit tibi raptu,

Quae intravit thalamum, mors rabiosa inbumum.

Ast, REGINA fuit quae in terris dicta, polorum

Regna tenet, gaudet colloquioq, DEI.

Nam fuit in terris vera cultrix pietatis,

Ipsa Dei Gnatum prendit & ecce fide.

Sed non plura feram docto: jam, gaudia pellant

Millia mœrorem, comprecor ex animo.

Jacobus Falckner, Pastor in Schorla.

Quae

Quæ pridem HEIDENÆ fueras, REGINA, columna
Fida domus, rutili sis modò alumna poli,
Pol, factum benè: Nam quisnam mortalia mundi
Aucuper, elusis sedibus æthereis?

223.

Joh. Menferus, Past. VVeisbacensium, suo comp.

REGINA. ANGI RE.

Solamen REGINA tibi, Fabiane, molestis
Adfuit in rebus: Sic nihil angor erat.

At jam solamen subita tibi morte peremit:

Duplus id adversis plangor & angor erit.

Verè ANGI est hoc Re, REGINAM amittere talem:

Sed benè: Reginam cum Patre Christus habet.

Ille tibi solamen erit, tibi quæq; levabit

Pondera: sat cunctis, Tu modò crede, Deus.

Condolens faciebat

Abrahamus Scultetus Stolpensis, designatus
Pastor in Großpörlten/Consanguineo.

TRitus hic sermo, simul atque verus:

EST BASIS CONIUX DOMUI: sed isthec

Heu Tibi fatis cecidit columna,

Pastor amande!

Concidit conjux, tibi fida costa:

Concidit Regina, domus columna:

Concidit dulcis genetrix tuorum

Filiolorum!

Est quidem vulnus tibi grande: grandis

Est dolor: verùm DOMINI voluntas

Sic requirebat: viduavit Ille

Conjuge lectum.

Illius proh quàm pretiosa mors est!

Cum suo Christo siquidem beata

F 2

Vivit

Vivit in cœlo: sine fine gustat
Gaudia vera!
Siste quapropter lacrymas, dolorem
Comprime, & concede suam Maritæ,
Quam dedit Christus Dominus quietem,
Pastor amande.

*Michael Schubart Neustadiensis ad Orlam,
Neustadij propè Schnebergam Pastor.*

Quanto perditior quisq̄ est, tanto acrius idem
Spernere Calliopen, qua PEREGRINA, solet.
Te, FABIANE HEIDI, nequaquam censeo talem:
Hinc à me felix hoc ANAGRAMMA capis.
Versibus ô tribuas tempuscula pauca legendis:
Sic te sorte beet post meliore Deus.

Anagrammatismus.

FABIANUS HEIDIUS.

In versu Trochaico dimetro catalectico.

IBIS AH NAVVS FIDE.

Ἐκ θεοῦ in Acrostichismo.

Ferventem studiis ubi te conspexit Apollo,
Auguratus sic fuit:
Belle Theophrosynes tyruncule, Jhova det annos:
IBIS AH NAVVS FIDE.
Augurium Phœbi, Fabiane, en transit in actum:
Nunc Sacerdos es Dei.
Vera Fides, animat quam penna invicta Lutheri,
Sedulò abs te spargitur.
Huicq̄ tuo pendet Schneberga-metallica ab ore,
Et frequenter te colit.
Illa tu dignus: Spartam, quam nactus es, ornas:
Destinaris GLORIÆ.

M. Ioh. Bergerus Parthenopolites, P. C. Anno
Credentes renvlt Destituisse Deys.

224.
O Mnia in Euripo circum ceu quaq; profundo
Fluctifragis imò de fluctibus obvolvuntur,
Multotiesq; inuortuntur sursum atq; deorsum.
Quo benè non quicquam soldum sub vertice constet,
Quo sibi nequicquam totum sub gurgite constet;
Sic & Adami-genum status, & sic temporis atas
Volvitur obversa fortuna nube sinistra.
Sorsq; rota obliqua ac tragica ampullatur in omnes
Mortis cui, resecans homines sicilicibus atris,
Conspirat tragicum satis, & feliciter audax.

Sic TIBI non eadem Sortis mens arsit, Amice
Optime, sed multum rapido ferventius ussit
Igne, caput scaberis unde & civilia nesses.
Novit Fama velim tua quid, limatior illa
Invidus ac fato defunctus sortis amaror
Ausus sperare est: Sic sorti ludere visum.

Acrius insultat verum illetabile letum.
Nec te calce petit, nec dente, sed ense lugubri,
Ac tutuditi costam, Costam quam Jovæ supremus
Connubio stabili dederat, propriamq; dicarat.
Delectam quondam tibi fidam suppare lecto:
Dilectam quondam Natis, dum fata sinebant:
At nunc Electam JHOVÆ, cæliq; REGINAM,
cælosq; REGENTEM.

Ergo veli-volum mare dum percurrit inundata
Classe gubernator vultuq; & pectore firmo,
Fluminis assultus, ac fluctus negligit, acrem
In clavo retinens immoto pollice dextram,
Contorquens acie nunquam nutante sub astra
Intentos oculos: sic dum sic orbis utroq;
Illo navigio vebimur, linguamus inausum,
Nilq; intentatum spem fronte referre serena
Ad JHOVAM in cælos, ubi restauratio, nostri

Damni, defectus, amissi, sortis iniquæq;
Unus ubi nobis salvando restituit rem.

Quid ni desistas igitur, Reverende Magister,
Cordolio, planctusq; tuo, raptusq; maritæ?
Parce tibi, Natusq; tuis: Deus omnia curat.

M. Johannes Zechendorff / Lesnicensis
Scholæ Cygneæ Rector.

Προσφώνημα ᾠδου ἑλληνικῆς.

PARS Heidene sacri quid præstantissime cœtus
Flebilibus crucias pectora mœsta modis?
Desine *Reginam* uxorem deflere peremptam
Morte metente omnes falce secante sua.
Non est Pastoris tradentis iussa J E H O V A E,
Adversæ sortis fulmine nolle peti.
Credo equidem, nullos majores esse dolores,
Quam cum scinduntur corcula morte duo.
Sed non culpandum, quod non mutare valemus,
Atque Dei pender tempus in omne manu.
Hic ex arbitrio disponit singula, sicque
Disponit, cunctis ultima grata sient.
Non est, sis tristis: petiit nam rursus J E S U S,
Quæ fuit ad tempus consociata tibi.
Hicce sua dextra divina condidit illam,
Cum nondum ex utero matris abacta piæ.
Atque ex luctiloni revocavit faucibus Orci,
Cœlesti factus victima grata Patri.
Ergò vult, ut sit, sancta qua sede moratur
Ipse, atque æternum tecta beata colat.
O te felicem, quam diligit, atque paterno
Immensus cœli Rector amore fovet.
Sic exploratur patientia, sicque probatur
In Christi meritum non simulata fides.

Sic ex.

225.

Sic extorquentur lachrymę, suspiria, vota,
Nec non conformes reddimur usque Deo.
Non vidi lachrymas fundentem, mittit in oras
Cum pater extremas pignora chara sua:
Gaudia sed potius sentit dulcissima, sperans,
Prędita quod Sophiá sint reditura domum.
Non ergò vultu sis tristi, cuius in oras
Uxor migravit, climata sancta, poli.
Isthuc, quo cuncti nos tendimus, atque salutis
Gaudia perpetuę non fugitiva vigent.
Hic Regina mali Sathanę, Mortisque ferocis:
Credula quam vicit sanguine, Christe, tuo.
Hęc tibi reddatur, cum splendida machina cœli
Corruet astriferi, præcipiente Deo.
Amplexusque dabit cœlestes atque suaves
Pastorique Tibi, pignoribusque tuis.

M. Christoph. Rexl / Schola Schneb. Rect.

Ἐπὶ τῷ γεννηθῆναι.

*R*ebus in humanis sunt omnia fluxa, caduca
*E*xistunt, firmo quæ pede stare putes.
*G*naviter hinc miseram pingit sacra pagina vitam
*I*n Mundo, variis nominibusq; notat.
*N*unc ea fluxus aquæ, nunc Somnus dicitur, herba
*A*gri floccida, flos, fabula, spuma, labor.
*N*unc *AVIS* & *NAVIS* tribuunt vestigia vite
*S*cripta sacra humana: nunc ea pulvis erit.
*T*extile nunc filum, nunc umbra atq; aura vocatur:
*N*unc palmi spacium dicitur, atq; Nihil.
*H*is satis apparet, constantia nulla quod insit
*V*ita hominum, sit ei terminus atq; brevis.
*N*on Scriptura modò hoc, sed & *E*xperientia passim
*C*omprobat, exemplis Vrbs, domus, arva scatent.

Psal. 39.

Psal. 90.

Psal. 103.

Esa. 38.

Hoc

Hoc etiam exemplum, Pastor Reverende, probabit

Triste tuum, quo jam cor tibi Ibova dolat.

O utinam dolor hic hostilia pectora pungat,

Quis pietas procul est, quis probitasq; procul.

Non decet (hoc nostra dicat rationis acumen,)

sacros morte pati talia damna Viros.

Credo: sed hoc etiam Scriptura dicat acumen

Judicium Domini limina sacra petit.

Et quo quis major fuerit pietate verenda:

Hoc quoq; majorem sentiet ille crucem.

Sic tuus Affinis, moriens trieteride lapsa,

Luctu turbabat teq; domumq; tuam.

Sic nuper sexu mors de meliore petebat

Prolem, quam cernis convaluisse tamen.

Acrius at pungit, lateris dum tollere Costam

Audet cum plandtu mors truculenta tui.

Hanc sed, Vir, sortem placido, Reverende, memento

Ferre animo: TE sic vulnerat ipse DEVS.

EST pater, est clemens, est castigator amicus:

Ergo patris miti vulnera corde cape.

AST, ais, est durum, perchara uxore maritum

Sic caruisse, velim quam superesse diu.

EST ita: duriciem sed & hanc superare jubemur,

Ni male agens malis Christicola esse malus.

Respice Me, lapsis mihi vix bis quinq; diebus

Abstulit uxorem dum libitina meam.

Langueo: tristior eam propter quid nunc? Bonus hoc me

Vult onere (ab) tecum sic onerare Deus.

His ita perpensis, uxoris mente quieti

Jam faveas aqua, cui Deus ipse favet.

Ethnica non nobis, hominum sed firma piorum

Religio est: docet hac, nos bene posse mori.

Sanguine enim Christi purgati, damna putata,

Atq; metum mortis temnimus innocui.

Sic tua

1. Petr. 4.

4. Augusti.

13. Augusti.

226.

*Sic tua adhuc uxor vivit, quæ mortua nobis:
Scimus & hanc vita jam meliore frui.
Quin hanc ad miseram vitam illa redire recusat:
Sed magis expectat Teq̄, aliosq̄, pios.
Osibus inde solum nos molle precabimur ejus,
Omnibus & posthac gaudia larga poli.*

Εἰτεόσιχον.

REX CœLI properè RegINAM toLLere gestit
A terra, properè hanC & sVpera arCe LoCat.

M. Petrus Lemmelius Schneberg. patriæ
civis, & Scholæ ibidem ConRector.

Compater è multis multum dilecte, Sacerdos,
Digne, decus nostrę non sine laude Scholę:
Dum tua pertristi tanguntur pectora luctu,
Frangunturque, jacet quod tua Costa nece.
Costa jacet, REGINA jacet, quam mente regebas
Viventem placida: REX bonus illi & eras.
Rectius, ah, forsan foret, hæc ut vivere tecum,
Et regere imperio pignora parva queat:
Sed, quoniam Domino placuit sic, ergo ita factum est:
Nominis hinc ejus sit benedictus honos.
Ergo sinas illam recta requiescere in urna,
Donec in extrema luce resurgat humo.
At Deus interea valido te corpore servet,
Compater, ut possis ritè præesse tuis.

Heinr. Spilnerus Magdeb. Scholæ Schneb. Cant.

Maluerim vivam, propero quàm funere raptam,
Carminè REGINAM concelebrare meo.
Est etenim talis non carminis ulla cupido,
Nec credit ex tristi gratia grata metro.

G

Par ni-

Par nihilominus est, elegis mactare beatos
Manes, & lessu debita iusta sequi.
Ecquis tam properam, tam luctiferamq; Marita
Non doleat tecum, Vir venerande, necem?
Nam quæ erat, ecce, tui veluti suavissima Costa
Pectoris (heu), lateri est (heu) modò raptatuo.
Quæq; erat associata tibi pietate, fideq;
Occidit, & busto contumulata jacet.
Quæq; maritali te jam complexa favore,
Parvaq; materno pignora amore, perit.
Quæq; erat adiutrix studiosa, domusq; columna:
Jam collapsa ruit, jamq; inopina jacet.
Quiq; Maritus eras, viduus mæstissimus es jam,
Quem dolor & luctus tangit & angit edax.
Quis non ingeminet gemitus, & pectore ab imo
Suspiret, lacrymis ora rigetq; piis?
Quisq; ferè gemebundus ait: charissima Amica,
Heu nimis, heu propera morte perempta cadis.
Filiolos, heu, tres, gnatam, viduumq; relinquis:
Eheu, præpropera morte necata jaces.
Sed quid queso iuvat, nimis indoluisse? Jehovah
Jura reluctando tollere nemo potest.
Sic fuit in fatis, que rumpunt stamina vite,
Atq; hominis claudunt, quem statuere, diem.
Nec tamen interiit: sed jam super astra locata est
Mens, ubi virtutis præmia barga capit.
Molliter interea requiescant membra sepulchro,
Donec in extremo sint reditura die.
Tunc tua Costa, necis rapida vi rapta, vicissim
Jungetur lateri glorificata tuo.

Balthas. Meisnerus Scholæ Schneb. Coll.

TAlis conditio est hominum miscetur amaris
Dulcia; nunc luctus, quem modò gaudia, habet.
Ipsæ ades

27.

Ipse ades expertus testis doctissime Mystra
HEIDENE, uxorem cui fera mors rapuit;
Ac sic è letâ turbatam funere mentem
Reddidit atque fudit concia biuna ferox.
Heu mors seva nimis tua quę inclementia? frontem
Effrenam, os durum, sicco cula usque geris.
Sed quorsum? antiquum est foedus: moriaris oportet,
Contra hoc molitur frustra homo, quicquid agit.
Fata sequi sapere est, quò vult DEUS ipse sequamur,
Ni facimus trudit nil minus atque trahit.
Hinc quod corrigere haut potis est, Fabiane ferendum,
Quodque placet Domino nec tibi displiceat.

Albertus Littubius Annaberg. Phil. Bac.

Cordis in humani, & dura sim frontis alumnus
Ni me sors moveat, mœste Patrone, tua,
Nam, dum fatales vitæ est emensa die clas
Uxor, hians penito in pectore vulnus alis.
Solus es in viduo cum sola sorte grabato,
Ac solatioli est nil (nisi flere) super.
Fige modum lacrumis; magis irritabis Jovam
Nenia in abruptâ, ac conciliare potis.
Sanctio divina stat inevitabilis urna,
Nec mutare vices temporis ullus habet.
Nunc uxor sedâ mundi eluctata lacuna
In paradisiacis tempesti gaudia agit.
Hinc pomposi à se spernit fastidia mundi
Ac manet extremi puncta futura diei.
Corpus nbi cum anima nexum coalescet in unum
Ut cor aeterno vivat honore DEI.

Condolentiæ ergo apposui
Christoph. Halecius Bischoffsverd.

G 2

Quid

Quid, FABIANE, tuę defunctę funera luges
Costę? quid sobolis corda dolore gravas?
Quid gemis? ah cessa, Pastor clarissime, luctum
Sistito, nec tanto rore lavato genas.
Infectum reddi, quod factum, quęso potestne?
Non fiet, cœlum dumque moventur aque.
Vince animum, supraque tuos exurge dolores,
Est tibi mens Sophię rore rigata pię.
Scis bene, quàm fragilis, quàm lubrica, quamque caduca
Sit vita hęc: veluti Biblia sacra docent.
Mitte igitur lacrymas, quamvis sit morte perempta,
Conjux: premissa est, non obiit, sed abiit.
Illa tenet portum, jactamur in equore vasto,
Ante homines obiit, sed viget ante DEUM.

Christianus Horleman Schnebergensis.

Siccine REGINA heu subita tam morte perempta,
Ceu rosa messoris dempta ligone, cadis?
Hoc mihi fatidicus quis jam dixisset Apollo,
Me sectaturum funera mœsta tua?
Sic sunt res hominum fragiles, vana atque caduca,
Jam capiunt vitam, jam tumulantur humo.
Sic fuit in fatis, voluit sic ipse Jeboda,
Cui soli vita tempora nostra patent.
Verum dulce mori, mors non oneri sed honori,
Mors hac non mors est, sed mera vita, piis.
Verè dulce mori sanctis, queis usque renasci,
Proque hac infidã vita beata datur.

Jacobus Weber Bischoffswerdensis.

Hactenus in terris experta extrema pericla,
Nunc omni in cœlis clade maloque cares.
Nam semper vitam traduxti labe carentem,
In Christo fixi spemque fidemque tuam.

Candida

228.

Candida simplicitas, sanctæque modestia vitæ,
Suavis, sincerus, connubialis amor.
Sedulitas, gravitas, pudor & tolerantia rara,
Hæc Regina, in te cuncta fuere simul.
Hinc elego voluit manes mea carmine Musa,
Tam bene promeritas condecorare tuas.
Jam requies tibi parta, vale Regina beata,
Et tua pacatis sedibus ossa cubent.

Nicolaus Weber Grimensis.

Heu mihi mærores surgunt in pectore quanti?
Heu mihi tristitia qua dare signa licet?
Occidit heu REGINA tibi dilecta marita,
Indigna tegitur, quod caput illud humo.
Qualiter in Sylvis medius, rectisq; sub altis,
Amissum deflet Deudias ales Ictym?
Sic quoq; Pieridum Musarum magna corona,
Uxorem fles, qua morte necata fuit.
Sed quaeso curis quid languent pectora nostra?
Curve dolor, mæror pectora luctus habet?
Qua fuit in terris multis subjecta periculis,
En nunc in cælis gaudia mille capit.

Johannes Weber Grimensis.

Certus in hoc mundo vitæ stat terminus omni
Et citò ceu fugiens, fluminis unda, fugit;
Ardua qui lustrat lucentis climata mundi
Cogitur immitem, mortis adire, viam;
Possideat totum quisquis, vel legibus orbem:
Hunc tamen in leges, mors vocat atra, suas.
En hoc experta est Fabiani chara marita!
Quæ velut umbra levis, flebile funus adest:
Tu tamen ut Gentes, alto tua corda dolore
Opprimis? & durâ, forte gemendo, gravas?

G 3

Desine,

Desine, mi, tristes, in pectore ducere fletus:
Desine, velle Dei est, sit quoque velle tuum.
Stat rigidum jus: stat non evitabile fatum:
Illa quod absolvit, nos manet illud iter.
Reginam amittis? Reginę rursus in alto
Jungēris: spes est, certa marita tibi.

Christophorus Schindlerus Schneberg.
Misnicus, Padagogi Paldoprag, ad Salva-
torem chori Symphoniaci prafectus.

HEvigenas quanquam sepelit dura *A T R O P O S* occans
Omnes, quos terris invida *C L O T H O* rapit:
At placidè occumbunt, sede & potiuntur Olympi,
Qui Superūm memori pectore jura tenent.
Sic, quoniam placidè *R E G I N A* migravit ad astra,
Pars, consorsq; tori, Vir Reverende, tui:
Iccirco lacrymas nimias effundere noli,
Nam *R E G I N A* poli regna beata colit.

Zacharias Græfensteinius Aderstadio=Saxo.

Ἐπιθελῆσις *Matris denatæ ad mæstum filium*
natu maximum.

NOn nimium luge, fili ô charissime, somnum
Nam capio placidum: Quin potius vigilo.
Inter & angelicos lætissima vivo ministros,
Cœlicolasque animas, gaudia summa canens.
Quare felicem me, terque quaterque beatam:
Cui minimè multum terra caduca placet.
Rursus felicem me, terque quaterque beatam:
Cui minimè nimium cœlica regna placent.

Christianus Heydenus, M. F. filius,
Illustris ludi ad Muldam Alumnus.

ORBI

ORBI MATREM Quær.

29.

Quò pia mater abis? quid obis? cur deseris orbos?
Nos ita cur madidas conijcis in lachrymas?
Marmoreâ tegeris jam mortua Mater in urnâ:
Heu, nimis æthereâ sede recepta citò.

MANES MATRIS Resp.

Mittite jam lachrymas, mea pignora: sancta voluntas
Numinis hac Mundi postulat ire domo.
Non nimis ergo citò morior: Bona cœlica capto:
Vos Patris ardor habet, Mater, & ipse DEUS.

Jacobus
Abrahamus } Heydeni, Lüptizenses
fratres Uterini:

M. F. H. Nivosorum Montium tum tem-
poris, vidui mæstiss, Pastoris filij.

Adpiè in Christo demortuam, heram & be-
nesaëtricem suam.

TAndem post curas varias, variosque labores,
Funere te tristi Parca, REGINA, rapit.
Tristi? quin potius gratæ ditata quietis
Fœnore, perpetuò gaudia grata capis.
Et potis in cœlo es, mensis accumbere Divûm,
Cujus in hac vita mensa parata mihi.
Gaudia mille capis, Natis sociata, subindè
Concinis æterno carmina grata Deo.
Gratulor hanc requiem, has mensas, hæc gaudia grata
Gratulor: hos gratos gratulor & socios.

Fœdere

Fœdere de veteri rigidæ demortua mortis,
Mortua nec tamen es, morte sed orta tuâ.
Hinc migras, tua sed migratio vitæ iteratio
Est: *prais*, haudq; peris: Tu nec obis, sed abis.
Non TE amisimus, hinc sed TE præmisimus: ipsi
Ponè secuturi, dummodò CHRISTE jubes,
CHRISTE jube, bone CHRISTE jube, fas, flebile lethum
Ut vitę letum sit melioris iter.

*Johannes Nicolai Dracomontanus,
Dn. Vidui mæstissimi binorum filiorum
privatus hoc tempore Informator
adscriptit.*

76 5886 QK

F I N I S.



m.c.

W. 247.

X 2045

192

Christianus

. coel

Einfältiger Rei

Christen

Ven der Volckreich

d er weiland Eh

Gottlieb

REG

Des Ehrwürdi

Wolgelahrten Herr

verordneten Pfarre

gewesenen viel

Welche am 4. Aug

1618. Jahrs/ Morgen

sansft vnd selig in ihren

geschlaffen/ vnd dara

lichen Ceremon

merlein g

Gehalten vnd v

gege

Johannem Bu

conum

TRIPIS L

Bedruckt durch Jo

